

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 40 (1946)  
**Heft:** 9

**Rubrik:** Korrespondenzblatt

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## **Korrespondenzblatt**

*des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.)*

*Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern*

### **Bildung und Sport**

Früher, als es für Gehörlose noch fast keine Fortbildungsmöglichkeiten gab, waren es nicht wenige, die deswegen nicht zufrieden waren. Als aber die Bildungsveranstaltungen vor etlichen Jahren einsetzten, kümmerten sich merkwürdigerweise diejenigen, die am lautesten danach gerufen hatten, nicht mehr viel darum. Warum wohl? Vielleicht, weil sie sich vorgestellt haben, Bildung sei so bequem und mühelos einzunehmen wie etwa ein Teller Suppe? Daß es manchmal ein bißchen Mühe kostet, eine Sache zu verstehen und darüber nachzudenken, ist freilich nicht immer angenehm. Denken tut nicht jedermann gerne. Anstrengungen bei Sport und Spiel scheint vielen jungen Leuten besser zu behagen. Es ist ganz in Ordnung, wenn man den Körper pflegt, ihn widerstandsfähig und gesund erhalten will. Der Mensch hat aber auch einen Geist, der so gut wie der Körper ein Recht auf Pflege und Förderung hat. Ja, noch mehr: während der Leib einmal im Tode zerfällt, hat der Geist, die Seele ewig Bestand. Darum sollte eigentlich der Pflege des Geistes mehr Bedeutung zukommen. «In einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist», bekam ich früher oft zu hören. Jeder denkende Leser wird aber bestätigen können, daß es nicht immer so ist. Wie mancher körperlich Kranke hat der Welt Großes geben können und wie mancher Gesunde ist schon unter Schicksalsschlägen zusammengebrochen! In früheren Jahrhunderten stellte man sich einseitig auf Pflege des Geistes ein und vernachlässigte den Körper. Seuchen und Krankheiten waren die Folge. Heute tut man das Gegenteil. Beides ist nicht gut. Zwischen Körper- und Geistespflege muß das Gleichgewicht hergestellt werden, nur dann kann man von einem normalen Zustand sprechen.

Unter Bildung braucht man nicht viel Wissen zu verstehen. Was hat ein Mensch davon, wenn er seinen Kopf mit allem möglichen Wissen vollstopft und sein Herz dabei leerbleibt? Neben der Verstandes- muß auch die Herzensbildung zu ihrem Recht kommen, denn diese ist fast wichtiger. Das setzt voraus, daß unter den Gehörlosen die Bereitschaft, sich bilden, das heißt sich formen zu lassen, vorhanden ist. Das wird natürlich nicht immer der Fall sein. Das Verlangen nach Weiterbildung wird sich nur in den wenigsten Fällen von selbst einstellen, es muß erst noch geweckt werden müssen. Ein dänischer Volksbildner fragte einmal Waldarbeiter, die von Bildung

nichts wissen wollten: «Was tut man, wenn eine Uhr still steht? Man zieht sie auf. Also kommt, ich werde euch aufziehen.» Er hatte damit auch Erfolg.

Anfängliche Mißerfolge dürfen uns nicht entmutigen. Ein zielbewußtes Streben und zähe Ausdauer sind erforderlich. Taubstummenseelsorger, Lehrer und Gehörlose müssen einträchtig zusammenwirken. Dann wird der Erfolg nicht ausbleiben und den vom Schicksal stiefmütterlich behandelten Gehörlosen kann etwas gegeben werden, das mit Gold nicht aufgewogen werden kann. Es soll also nicht heißen Bildung oder Sport, sondern Bildung *und* Sport.

## Anzeigen

*Bern.* Gehörlosenverein «Alpenrose». Sonntag, 5. Mai. Vortrag von Herrn Dr. Schweizer: Von Sonne, Mond und Sternen, eine Plauderei über Himmelskunde. Antonierhaus, Postgasse 62.

*Thun.* Gehörlosenverein. Monatsversammlung, Sonntag, 12. Mai, 14 Uhr, im Stammlokal «Café de la Gare», Gewerbestr., Thun. Referat von Herrn A. Bacher, Präs. des Schweiz. Gehörlosenbundes. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet: Der Vorstand.

*Winterthur.* Freiwillige Zusammenkunft mit Herrn Hintermann, Donnerstag, 2. Mai, 19.30 Uhr, im Erlenhof. W. B.

*Luzern.* Gehörlosenverein Zentralschweiz. Frühlingsfahrt bei jeder Witterung, 19. Mai. Mit der Bahn nach Hitzkirch. Von dort zu Fuß in etwa 2 $\frac{1}{2}$  Stunden über Burgruine Oberreinach und Herrlisberg nach Beromünster. Besichtigung des Schlosses. Rucksackverpflegung oder Mittagessen im Restaurant Herrlisberg und Zabig im Hotel Bahnhof Beromünster. Näheres über die Fahrgelegenheiten in der nächsten Nummer (15. Mai). Anmeldungen sind wegen der Bahnfahrt bis spätestens 12. Mai an Frl. Rüttimann, Pro Infirmis, Murbachstr. 29, Luzern, zu richten. K. B.

*St. Gallen.* Gehörlosenbund. Frühlingsbummel, Sonntag, 5. Mai. Abfahrt 09.19 Uhr. St. Gallen—Mörschwil retour. Rucksackverpflegung. Billett selbst lösen. Wanderung über Glinzberg nach Arbon. Für die Rückfahrt mit Schiff oder Bahn nach Rorschach und Mörschwil wird Kollektivbillett auf Kosten der Mitglieder gelöst. Preis Fr. 2.50. Ankunft in St. Gallen 19.00 Uhr. Bei Regenwetter Verschiebung auf 12. oder 19. Mai. Der Vorstand.

*Zürich.* 11. Mai: Botanischer Bummel durch den Wald. Sammlung Tram-Endstation Wollishofen, 15 Uhr.

*Trefftag der Basler und Aargauer Gehörlosen.* Sonntag, 19. Mai, in Aarau. Sammlung 10 Uhr beim Bahnhof, Besichtigung der Stadt. 11 Uhr Begrüßung und kurzer evang. Gottesdienst durch Pfr. Frei im Kirchgemeindehaus (Bachstraße). Mittagessen aus dem Rucksack daselbst (auf Wunsch wird heißer Tee abgegeben). Wer es vorzieht, ein gutes Mittagessen zu Fr. 2.50 im alkoholfreien Hotel «Helvetia» einzunehmen, muß dies bei Herrn Brupbacher, Entfelderstr. 43, Aarau, bis spätestens 17. Mai vorausbestellen. — Am Nachmittag gemeinsamer Spaziergang nach Roggenhausen. Die Tagung findet bei jeder Witterung statt. Bei Regen spezielles Programm. Es laden herzlich ein Aarg. Gesellschaft der Gehörlosen und Taubstummenpfarramt.